

Konferenz-Protokolle unmittelbar nach jeder Sitzung, jedoch nur für den Gebrauch der Mitglieder, in Druck gegeben wurden; zweifellos übertrug man diese Arbeit der benachbarten Hirschfeld'schen Offizin, der später auch die offizielle Publikation oblag: die Protokolle sind nach dem Abchlusse der Verhandlungen gesammelt herausgegeben im Verlage von C. L. Hirschfeld (Druck natürlich von J. B. Hirschfeld) unter dem Titel: „Protokolle der zur Beratung einer allgemeinen deutschen Wechselordnung in der Zeit vom 20. Oktober bis zum 9. Dezember 1847 in Leipzig abgehaltenen Konferenz“, Leipzig 1848. Die nahen Beziehungen, in welche Hirschfeld durch diese Arbeiten zu der Konferenz getreten war, veranlaßten ihn, jedem der Mitglieder derselben ein kunstvolles Erinnerungsblatt zu widmen; wir geben die Nachbildung eines solchen unserer Darstellung als Tafel bei. Hirschfeld erhielt daraufhin von den Konferenzmitgliedern ein wertvolles Gegengeschenk in Gestalt eines Albums in Großfolioformat, dessen Blätter jedes ein in Kreidemalier auf chinesischem Papier künstlerisch angeführtes Brustbild eines Mitgliedes tragen; im ganzen enthält das Album vierundzwanzig Porträts. Ihnen geht ein Blatt mit folgender Widmung voraus: „Dem unverdrossenen Förderer ihrer Bestrebungen Herrn Hirschfeld die Mitglieder der zur Beratung einer allgemeinen deutschen Wechselordnung im Jahre 1847 in Leipzig abgehaltenen Konferenz.“ Begleitet war das Geschenk von einem Briefe des Herrn von Patow, den wir hier wörtlich wiedergeben:

„Ew. Wohlgeboren haben sämtliche Mitglieder der Leipziger Wechselrechtskonferenz durch das eben so kunstvolle als sinnreiche Erinnerungsblatt in so hohem Grade erfreut, daß in uns allen das Bedürfnis lebendig geworden ist, Ihnen unsern aufrichtigen Dank durch ein kleines Andenken bethätigen zu können. Im Auftrage meiner Kollegen ersuche ich Ew. Wohlgeboren deshalb ergebenst, das beifolgende Album freundlichst annehmen zu wollen. — Die noch fehlenden Porträts hoffe ich später nachliefern zu können.“

Mit der vollkommensten Hochachtung
Ew. Wohlgeboren ganz ergebener
Berlin, den 14. August 1850. v. Patow.“

Durch den Gelddruck hatte die Firma J. B. Hirschfeld, wie sich aus dem Umfange und den Erfolgen dieser Thätigkeit leicht erkennen läßt, um die Mitte des Jahrhunderts eine für eine private Druckerei ganz ungewöhnliche Bedeutung erlangt; doch hat sie sich natürlich jenem nicht ausschließlich gewidmet, sondern vielmehr das wichtige Gebiet des Verdrudes nie vernach-



Landständische Fünfthalerbanknote (Revers- und Rückseite).

lässigt. Um die angegebene Zeit nun verlegte Carl Ludwig den Schwerpunkt seines Wirkens mehr auf den letzteren und erzielte, wie wir sehen werden, auch hier fortgesetzt die schönsten Erfolge.

Für die ältere Periode des Bestehens der Druckerei ist es leider nicht möglich, ihre Leistungen auf diesem Gebiete im einzelnen zu verfolgen, da die vorhandenen Geschäftsbücher über